

Eltern kreppeeln die Ärmel hoch

Mehr als 30 Freiwillige gestalten Krippenbereich am Mehrgenerationenhaus in Eigenregie

Mehr als 30 Eltern und Mitarbeiter der Krippe im Mehrgenerationenhaus Mobile haben am Freitag und Sonnabend den Außenbereich hinter dem Gebäude neu gestaltet – und zwar in Eigenregie und mit viel Muskelkraft.

VON DANIEL JUNKER

PATTENSEN. Unter Anleitung des Landschaftsplaners Jürgen Badow-Clark, der in Absprache mit der Geschäftsführung auch die Gestaltung des Geländes geplant hatte, setzten die Helfer bei ihrem freiwilligen Arbeitseinsatz unter anderem die Pflastersteine für einen Rundweg ein. Peter Pechthold sägte die Pflastersteine fachmännisch in die richtige Größe. Einige Meter weiter setzten mehrere Helfer in gemeinsamer Arbeit eine Sandsteinmauer, die später den Sandspielbereich umgrenzen wird. Auch Pfosten für ein Sonnensegel setzten die Helfer ein. Zuvor wurde unter dem Gelände eine Wasserleitung zum hinteren Bereich des Gartens verlegt.

Mit dem Arbeitseinsatz setzten die Eltern und Krippenmitarbeiter die bereits im Mai begonnene Umgestaltung des Außengeländes fort. „Die Landjugend hatte damals im Rahmen einer 72-Stunden-Aktion den ersten Bauabschnitt erledigt“, sagte Mobile-Vorsitzende Annette Köppel.

Notwendig geworden war der Arbeitseinsatz, weil die Krippe auf zwei Gruppen mit je 15 Kindern erweitert wurde. Dies bedingte auch eine Vergrößerung des Außengeländes auf jetzt knapp 400



Quadratmeter. „Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass für jedes Kind zwölf Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen müssen“,

sagte Köppel. Die Stadt Pattensen habe zwar einen Zaun gesetzt und den Rasen gesät, mehr aber nicht finanzieren können. „Mehr Geld war nicht da.“

Bei einem Neubau wäre das anders gewesen: „Da wird die entsprechende Gestaltung gleich mit eingeplant. Bei uns ist es aber leider nur eine Umgestaltung“, sagt Köppel. Die Eltern, die in der Gruppe aktiv sind, hätten sich durchaus mehr Förderung von der Stadt gewünscht. „Das ganze Geld,

das die Stadt in die Krippe in der Pariser Allee steckt, fehlt hier bei uns“, kritisierte Peter Pechthold, Vater eines bei Mobile betreuten Kindes.

Um das Gelände für die Kinder trotzdem ansprechender zu gestalten, packten deshalb nun die Eltern mit an. „Wir haben Anfang

des Jahres einen Workshop gemacht, wie wir das Gelände gestalten können“, sagte Köppel. „Wir haben auch die Wünsche der Mitarbeiter mit einbezogen.“ Bei der Umsetzung achteten die Beteiligten freilich auch auf das Konzept der Krippe – die naturnahe Spielerfahrung.

Christoph Lechler (vorne), sowie Christian (links) und Marten Behrens setzten die Sandsteinmauer, die später die Sandkiste begrenzt. Stephanie Berg (kleines Bild), Peter Pechthold und Jana Lehnhoff verlegten das Wegpflaster. Junker (2)

feine Nachrichten